



Rundbrief des Landespräventionsrates Niedersachsen

80. Ausgabe | November 2021

Inhaltsverzeichnis

1. Infos aus dem Vorstand und der Geschäftsstelle

- 1.1 Personelle Änderungen in der Geschäftsstelle
- 1.2 Ausschreibung für den „Niedersächsischen Preis für kommunale Prävention“
- 1.3 Sechster Praxis- und Erfahrungsaustausch behördlicher und zivilgesellschaftlicher Aussteigerprogramme in Verden
- 1.4 Informationen der Fachstelle Opferschutz

2. Ausblick auf Veranstaltungen und Fortbildungen

- 2.1 Online-Fortbildungen für Geschäftsführende von kommunalen Präventionsgremien in Niedersachsen
- 2.2 Fachtag: „Praxiskonzepte zur Prävention des Linksextremismus“ des Landesprogramms für Demokratie und Menschenrechte
- 2.3 Qualifizierungsprogramm für das Europäische Präventionscurriculum
- 2.4 Das Beccaria-Qualifizierungsprogramm Kriminalprävention 2022
- 2.5 Kampagne „Fair Speech – gemeinsam gegen Hass“ im Netz

3. Verschiedenes

- 3.1 Dokumentation der 10. Tagung in der Reihe zur kommunalen Alkoholprävention
- 3.2 Jahresmotto „Hannover ist stärker als Gewalt – für sichere Familien in unserer Stadt“
- 3.3 Kinder gerade jetzt stärken – mit Klasse2000 die Gesundheits- und Lebenskompetenzen in der Grundschule fördern
- 3.4 Kinder und Jugendliche im Quartier - Handbuch und Beteiligungsmethoden zu Konzepten der urbanen Sicherheit

Redaktion:

Julia Jahns

Tel.: 05 11/1 20-8704

julia.jahns1@mj.niedersachsen.de

1. Infos aus dem Vorstand und der Geschäftsstelle

1.1 Personelle Änderungen in der Geschäftsstelle

Koordinierungsstelle „Häusliche Gewalt“

Frau Nora Stein ist aus der Elternzeit zurückgekehrt und wieder für die Koordinierungsstelle „Häusliche Gewalt“ des Landespräventionsrates im Niedersächsischen Justizministeriums (MJ) zuständig.

Sie ist unter den folgenden Kontaktdaten für Sie erreichbar:

Nora Stein

Tel.: 0511 120 8724

nora.stein@mj.niedersachsen.de

1.2 Ausschreibung für den „Niedersächsischen Preis für kommunale Prävention“

Die Geschäftsstelle des Landespräventionsrates (LPR) Niedersachsen lobt am 26. Oktober 2021 den "**Niedersächsischen Preis für kommunale Prävention**" aus.

Die Idee, die sich hinter dem Präventionspreis verbirgt, ist das Engagement von kommunalen Präventionsgremien in Niedersachsen besonders wertzuschätzen und zu unterstützen.

Bewerben können sich kommunale Präventionsgremien, die Mitglied im LPR Niedersachsen sind. Ausgelobt werden drei Präventionspreise in Höhe von jeweils 5.000 Euro, die die Stüllenberg-Stiftung ermöglicht.

Die Preisverleihung wird öffentlichkeitswirksam im Rahmen des 13. Niedersächsischen Präventionstages am 02.03.2022 in Wolfsburg stattfinden.

In einem Anschreiben wendet sich die Vorsitzende des Landespräventionsrates, Frau Prof. Dr. Haas, an die kommunalen Präventionsgremien und bestärkt sie zur Teilnahme am Bewerbungsverfahren.

Die Bewerbungsfrist endet am 31.01.2022.

Am 23.11.2021 um 13.00 Uhr findet eine **Online-Informationsveranstaltung zum Niedersächsischen Präventionspreis** statt. Dabei steht die Geschäftsstelle des Landespräventionsrates interessierten Akteur*innen für Fragen rund um die neue Ausschreibung und Bewerbung zur Verfügung.

Für die [Informationsveranstaltung](#) können Sie sich online [anmelden](#).

Das Anschreiben der Vorsitzenden sowie weitere Informationen zur Ausschreibung finden Sie auf der [Webseite des Landespräventionsrates Niedersachsen](#).

Kontakt:

Frederick Groeger-Roth

Tel.: 0511 120 8727

frederick.groeger-roth@mj.niedersachsen.de

Julia Jahns

Tel.: 0511 120 8704

julia.jahns1@mj.niedersachsen.de

1.3 Sechster Praxis- und Erfahrungsaustausch behördlicher und zivilgesellschaftlicher Aussteigerprogramme in Verden

Am 06. und 07.10.2021 trafen sich zum sechsten Mal auf Einladung des Landespräventionsrates Niedersachsen Mitarbeiter*innen von 15 Aussteigerprogrammen für Rechtsextremisten aus 11 Bundesländern sowie Vertreter*innen eines bundesweiten Dachverbandes zum Fachaustausch in der Stadthalle Verden.

Thematisch gerahmt wurde die Veranstaltung von der Corona-Pandemie und den in diesem Zusammenhang hervortretenden Herausforderungen. Persönliche Treffen mit Klient*innen konnten während der Corona-Pandemie nicht oder nur unter erschwerten Bedingungen stattfinden. Krisen können in der Pandemie nicht unmittelbar optimal bearbeitet und gelöst werden.

Die Arbeit der Aussteigerprogramme wird in dieser Situation noch einmal wichtiger. Insbesondere ihrer stabilisierenden Wirkung kommt große Bedeutung zu. Das Risiko des Rückfalls in alte Verhaltensmuster und damit der Rückkehr in die rechtsextreme Szene ist in Krisenzeiten sehr groß. In der Pandemie sind zudem Verschwörungserzählungen stärker in den Blick der Öffentlichkeit geraten. Rechtsextremisten versuchen, Verschwörungserzählungen mit ihren Themen zusätzlich aufzuladen. Das kann Radikalisierungsprozesse verstärken. Verschwörungsnarrative rücken damit unter dem Brennglas der Pandemie stärker in den Fokus von Präventionsakteur*innen und Beratungsangeboten.

Der Praxis- und Erfahrungsaustausch behördlicher und zivilgesellschaftlicher Aussteigerprogramme dient als Forum, um zu beraten, welche Lösungsansätze sich bewährt haben und zu diskutieren, welche Schlussfolgerungen sich für die Weiterentwicklung der Ausstiegsarbeit aus der Pandemie ziehen lassen.

Kontakt:

L-DZ Niedersachsen

Tel.: 0511 120 8740

landes-demokratiezentrum@lprnds.de

1.4 Informationen der Fachstelle Opferschutz

Ein Ziel der Arbeit der Fachstelle Opferschutz im Landespräventionsrat Niedersachsen ist es, für alle Betroffenen von Straftaten und ihre Angehörigen einen sicheren „Zugang zum Recht“ zu schaffen und Möglichkeiten aufzuzeigen, um die Schädigung durch eine erlittene Straftat auszugleichen. Das setzt voraus, dass Betroffene von Straftaten sich einfach und schnell über die wichtigsten Fragen informieren können.

Dem dient die landeseinheitliche Internetpräsenz www.opferschutz-niedersachsen.de.

Die Anzahl der Besucher*innen des oben genannten Internetauftritts der Fachstelle Opferschutz ist im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen. Auch der Zugriff im Downloadbereich zeigt eine anwachsende Nachfrage.

Die Opferschutzwebsite kann seit dem 13.10.2021 auch erstmalig in der **türkischen Sprache** abgerufen werden. Bislang waren die Inhalte für Betroffene in der englischen, russischen und arabischen Sprache abrufbar, um u.a. den Empfehlungen des Umsetzungsberichts der Opferschutzkonzeption in Niedersachsen Rechnung zu tragen.

Kontakt:

Mahban Baghizadeh-Heere

Tel.: 0511 120 8706

mahban.baghizadeh-heere@mj.niedersachsen.de

2. Ausblick auf Veranstaltungen und Fortbildungen

2.1 Online-Fortbildungen für Geschäftsführende von kommunalen Präventionsgremien in Niedersachsen

Die Reihe der Fortbildungen für Geschäftsführende und Verantwortliche von kommunalen Präventionsgremien in Niedersachsen wird fortgesetzt. Als zweiten Termin bietet die Geschäftsstelle des Landespräventionsrates Niedersachsen am **25. November 2021, von 13.00 bis 15.00 Uhr** eine Online-Veranstaltung zum Thema „Nutzung von Social Media in der Öffentlichkeitsarbeit für kommunale Präventionsgremien“ an.

Referentin ist Christiane Germann von „amtzweinull – Social Media für Behörden“.

Weitere Informationen sowie die [Online-Anmeldung](#) finden Sie [hier](#).

Kontakt:

Frederick Groeger-Roth

Tel.: 0511 120 8727

frederick.groeger-roth@mj.niedersachsen.de

2.2 Fachtag: „Praxiskonzepte zur Prävention des Linksextremismus“ des Landesprogramms für Demokratie und Menschenrechte

Im Rahmen des niedersächsischen Landesprogramms für Demokratie und Menschenrechte wurden 2021 zwei neue Konzepte zur universellen Prävention des Linksextremismus entwickelt. Beide basieren auf den Handlungsempfehlungen der „wissenschaftlichen Analyse zum Phänomen des Linksextremismus in Niedersachsen, seiner sozialwissenschaftlichen Erfassung sowie seiner generellen und spezifischen Prävention“ (Treskow/Baier 2020).

Sie sind wirkungszentriert ausgerichtet und verfolgen einen frühen, demokratiebildenden Ansatz.

Die Konzepte werden auf dem Fachtag vorgestellt und diskutiert.

Das Programm finden Sie [hier](#).

Ihre Anmeldungen senden Sie bitte **bis zum 22.11.2021** an kostlp@mj.niedersachsen.de.

Kontakt:

Koordinierungsstelle Landesprogramm für Demokratie und Menschenrechte

kostlp@mj.niedersachsen.de

Tel: 0511-120 8722

2.3 Qualifizierungsprogramm für das Europäische Präventionscurriculum

Das [Europäische Präventionscurriculum \(EUPC\)](#) verschafft einen umfassenden Überblick über mehr als 20 Jahre Forschung zum Thema Prävention und vermittelt die fachliche Kompetenz, um dieses Wissen in Kommunen und Organisationen in eine wirksame, ethisch fundierte und nachhaltige Präventionspraxis zu transformieren. Das Qualifizierungsprogramm der FINDER Akademie besteht aus einem zweitägigen **Basismodul** und einem dreitägigen **Vertiefungsmodul**. Teilnehmer*innen der Basisweiterbildung erhalten ein „Teilnehmerzertifikat“ und Teilnehmer*innen des vollständigen Qualifizierungsprogramms (5 Tage) ein Zertifikat der [Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht \(EBDD\)](#).

Über das Qualifizierungsprogramm hinaus ist es möglich, an einer **Train-the-Trainer-Weiterbildung** teilzunehmen, die dazu berechtigt, das Qualifizierungsprogramm eigenständig in kommunalen und Landesbehörden sowie Organisationen anzubieten. Die hierfür erforderliche zweitägige Zusatzschulung ist kostenfrei, wird gesondert vereinbart und setzt die Teilnahme am fünftägigen Qualifizierungsprogramm voraus.

Zur Anmeldung geht es [hier](#).

2.4 Das Beccaria-Qualifizierungsprogramm Kriminalprävention 2022

Akteur*innen können auch im Jahr 2022 wieder fundiertes Präventionswissen im Rahmen der modularen Weiterbildung zur „Fachkraft Kriminalprävention“ des Landespräventionsrates (LPR) Niedersachsen erwerben.

1. Modul Kriminologie

von Freitag, 22.04. bis Samstag, 23.04.2022

von Freitag, 13.05. bis Samstag, 14.05.2022

2. Modul Kriminalprävention

von Freitag, 10.06. bis Samstag, 11.06.2022

von Freitag, 08.07. bis Samstag, 09.07.2022

3. Module Projektmanagement

von Freitag, 09.09. bis Samstag, 10.09.2022

von Freitag, 07.10. bis Samstag, 08.10.2022

4. Modul Projektbegleitung

von Freitag, 11.11. bis Samstag, 12.11.2022

von Freitag, 09.12. bis Samstag, 10.12.2022

Anmeldungsformulare und weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Kontakt:

Dr. Anja Meyer

Tel.: 0511 120 8726

anja.meyer@mj.niedersachsen.de

2.5 Kampagne „Fair Speech – gemeinsam gegen Hass“ im Netz

Die im Rundbrief bereits vorgestellte **Kampagne „Fair Speech – gemeinsam gegen Hass“** wurde von niedersächsischen Präventionsräten des „PrimA-Prävention im Nordwesten“-Netzwerks entwickelt.

Aktuell sind folgende Veranstaltungen der Kampagne „Fair Speech“ geplant:

- Heute, am **10.11.2021**, wird Mirco Bode, Berater bei der Anlaufstelle „Der goldene Aluhut“, von 19:30 bis 21:00 Uhr zu **Verschwörungserzählungen** referieren. Sein Vortrag wird sich vorrangig mit den **praktischen Reaktions- und Handlungsmöglichkeiten** beschäftigen.
Den Link zum virtuellen Raum finden Sie [hier](#).
- Am **Dienstag, den 16.11.21** wird es von 18:00 bis 19:30 Uhr Informationen von der Beratungsstelle für Betroffene von digitaler Gewalt „Hate Aid“ geben.
- Am **Donnerstag, den 18.11.21**, von 20:00 bis 21:30 Uhr wird der Medienpädagoge Moritz Becker einen Online-Vortrag zu Falschmeldungen und Hass-Nachrichten in sozialen Netzwerken halten.

Weitere Informationen zum „PrimA“-Netzwerk, zur Kampagne sowie die Anmeldemöglichkeiten für die Veranstaltungen finden Sie auf der Webseite www.praevention-im-nordwesten.de.

3. Verschiedenes

3.1 Dokumentation der 10. Tagung in der Reihe zur kommunalen Alkoholprävention

Der Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR) führt gemeinsam mit dem Niedersächsischen Landesjugendamt (NLJA), der Niedersächsischen Landesstelle für Suchtfragen (NLS), der Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen (LJS) und der Landesvereinigung für Gesundheit / Akademie für Sozialmedizin (LVG&AFS) eine Veranstaltungsreihe zum Thema "Professionalisierung kommunaler Alkoholprävention" durch.

Am 09. September 2021 fand online basiert die 10. Veranstaltung in der Reihe statt, diesmal zum Thema "Partizipation von Jugendlichen in der Alkohol- und Suchtprävention".

Die Dokumentation dieser und früherer Veranstaltungen finden Sie [hier](#).

Kontakt:

Frederick Groeger-Roth

Tel.: 0511 120 8727

frederick.groeger-roth@mj.niedersachsen.de

3.2 Jahresmotto „Hannover ist stärker als Gewalt – für sichere Familien in unserer Stadt“

Jahresmotto des Kommunalen Präventionsrates der Landeshauptstadt Hannover



„Hannover ist stärker als Gewalt – für sichere Familien in unserer Stadt“ lautet das Thema, mit dem der Kommunale Präventionsrat (KPR) der Landeshauptstadt Hannover, angelehnt an die Initiative „Stärker als Gewalt“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, ein Zeichen setzen will.

Gemeinsam mit zahlreichen Netzwerkpartner*innen möchte der KPR mit verschiedenen Veranstaltungen und Aktionen für das Thema Häusliche Gewalt sensibilisieren und über Hilfsangebote informieren.

Hierzu fand am 13. Oktober 2021 im Neuen Rathaus Hannover die Auftaktveranstaltung statt. Nach Grußworten von Bürgermeister Thomas Hermann als Vorsitzenden des Kommunalen Präventionsrates der Landeshauptstadt Hannover (LHH), Friederike Kämpfe als Gleichstellungsbeauftragte der LHH sowie Markus Häckl, Dezernatsleiter Prävention und Kriminalitätsbekämpfung bei der Polizeidirektion Hannover und einem Impulsvortrag zum aktuellen Forschungsprojekt „Häusliche Gewalt in Familien mit Kindern – was passiert nach einer polizeilichen Wegweisungsverfügung“ durch Prof. Dr. Bliesener, Direktor des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen e.V., schloss sich ein Fachgespräch mit verschiedenen Expert*innen auf dem Gebiet an.

Bis Ende 2022 wird es unterschiedliche Veranstaltungen im Rahmen von „Hannover ist stärker als Gewalt – für sichere Familien in unserer Stadt“ geben.

Unter www.kpr-hannover.de finden Sie weitere Informationen sowie den Veranstaltungskalender, der fortlaufend aktualisiert wird.

Bei Interesse am Jahresmotto und am Veranstaltungskalender können Sie sich gern an die Geschäftsstelle des Kommunalen Präventionsrates unter kpr@hannover-stadt.de wenden.

Kontakt:

**Geschäftsstelle des KPR
der Landeshauptstadt Hannover**

Sinem Eryurt-Celik

Tel.: 0511 168 36193

kpr@hannover-stadt.de

Thea Giebl

Tel.: 0511 168 42355

3.3 Kinder gerade jetzt stärken – mit Klasse2000 die Gesundheits- und Lebenskompetenzen in der Grundschule fördern

Die vergangenen eineinhalb Jahre waren für Kinder eine große Belastung. Studien weisen darauf hin, dass in der Pandemie Risikofaktoren wie Übergewicht, Bewegungsmangel und überhöhter Medienkonsum zugenommen haben. Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention sind daher jetzt in der Schule besonders wichtig. Sich bewegen, gesund essen und trinken, entspannen, Probleme und Konflikte lösen - das sind auch die Themen des **Unterrichtsprogramms Klasse2000**, mit dem bereits viele Grundschulen in Niedersachsen arbeiten.

Seit Beginn der Pandemie hat Klasse2000 viel dafür getan, damit das Programm die Kinder trotz Schulschließungen und Einschränkungen erreichen konnte.

In kurzer Zeit wurde auf Basis der Internet-Plattform KLARO-Labor ein digitales Angebot für den Distanzunterricht entwickelt. Außerdem gab es Kurzstunden mit verändertem Konzept, so dass die Schulen flexibel auf die jeweilige Situation reagieren konnten. Befragungen von Klasse2000-Lehrkräften und Gesundheitsförder*innen zeigen, dass trotz der widrigen Umstände im Schuljahr 20/21 viele Klasse2000-Stunden stattfanden und dass die veränderten Konzepte genutzt wurden:

- Ca. 50 % der Lehrkräfte konnten mindestens die Hälfte ihrer Klasse2000-Stunden halten
- Ein Drittel der Lehrkräfte hat das Online-Angebot im KLARO-Labor für den Unterricht genutzt und
- 60 % der Gesundheitsförder*innen konnten mindestens die Hälfte ihrer Klasse2000-Stunden halten, 20 % sogar alle Stunden.

In Niedersachsen haben im vergangenen Schuljahr 449 Schulen mit 2.742 Klassen und ca. 54.700 Kindern bei Klasse2000 mitgemacht. Damit nahmen 18,4 % aller niedersächsischen Grundschulklassen an dem Programm teil. Anmeldungen von 1. Klassen für das Schuljahr 2021/22 sind noch möglich.

Gesucht werden aktuell in vielen Regionen in Niedersachsen neue Gesundheitsförder*innen, die sich als Honorarkräfte für die Gesundheit von Kindern engagieren möchten und dafür kostenlos fortgebildet werden. Voraussetzungen sind eine Qualifikation im Gesundheits- oder pädagogischen Bereich sowie Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern.

Weitere Informationen finden Sie unter www.klasse2000.de.

Kontakt:

Andrea Dokter, Verein Programm Klasse2000 e. V.

Tel.: 0911 89121 17

3.4 Kinder und Jugendliche im Quartier - Handbuch und Beteiligungsmethoden zu Konzepten der urbanen Sicherheit

Im Rahmen des Projekts INERSIKI wurde durch das Deutsche Institut für Urbanistik (Difu) in Zusammenarbeit mit der Zentralstelle für Prävention des Landeskriminalamts Berlin, der Universität Hildesheim (Institut für Psychologie) und dem Kinder- und Jugendbüro Berlin Steglitz-Zehlendorf das Instrument „**Kinder und Jugendliche im Quartier - Handbuch und Beteiligungsmethoden zu Konzepten der urbanen Sicherheit**“ entwickelt.

Das Handbuch setzt sich mit den Sicherheitsbedürfnissen von Kindern und Jugendlichen im öffentlichen Raum auseinander und stellt 10 praxistaugliche Methoden vor, um die Perspektive der jungen Menschen zu erfassen.

Als Zielgruppe des Handbuchs werden u.a. Fachkräfte genannt, die kriminalpräventive Arbeit für Kinder und Jugendliche mit Blick auf subjektive Sicherheit ausbauen und junge Menschen als gleichberechtigte Nutzer*innen des öffentlichen Raumes stärken wollen.

Das Handbuch steht [hier](#) zum Herunterladen zur Verfügung.

Weitere Informationen erhalten Sie in der [Pressemitteilung](#) des Difü.